

GERMANICA WRATISLAVIENSIA 125
2003

Literatur und Kultur im Querschnitt

herausgegeben von
Iwona Bartoszewicz, Marek Hahub, Eugeniusz Tomiczek

Inhalt

Hubert Orłowski, <i>Schwierigkeiten mit der deutsch-polnischen Normalität. Bemerkungen aus der Perspektive historischer Stereotypenforschung</i>	7
Jan Papiór, <i>Zur Grundlagendiskussion des Verhältnisses Literatur-Kulturwissenschaft. Immer noch eine ausweglose Aporie?</i>	23
Stefan Folaron , <i>Taurellus und sein emblematischer Vortrag über Sozialphilosophie</i>	43
Winfried Freund, <i>Literatur als Lebensformung. Martin Opitz und sein „Buch von der Deutschen Poeterey“ (1624)</i>	57
Bernd Balzer, <i>Zum Spektrum der Ironie Heines im „Buch der Lieder“</i>	77
Katarzyna Grzywka, <i>„Da kam sie zu einem königlichen Garten, und beim Mondschimmer sah sie, dass Bäume voll schöner Früchte darin standen“. Zur Funktion des Gartens in den „Kinder- und Hausmärchen“ der Brüder Grimm</i>	91
Ewa Jarosz-Sienkiewicz, <i>Ähnlichkeiten der Motive in Epik und Lyrik am Beispiel „Der Blechtrommel“ und der früheren Gedichte von Günter Grass. Eine Zusammenstellung</i>	101
Jacek Rzeszutnik, <i>Kommunikationsstrategische Konstanten. Zu wirkungsästhetischen Programmen in Johannes Mario Simmels Bestsellerromanen: „Es muss nicht immer Kaviar sein“ (1960) und „Im Frühling singt zum letzten Mal die Lerche“ (1990)</i>	117
Lech Kolago, <i>Engagement der Musik im politischen Leben am Beispiel von Leben und Werk ausgewählter deutscher und polnischer Musiker und Komponisten des 19. Jahrhunderts</i>	163
Irena Šebestová, <i>Muster des Bösen oder der Beweis des Aberglaubens</i>	183
Aldona Wiktorska-Świącka, <i>Phantastischer Kinderalltag. Zum Bild der kindlichen Welten in der phantastischen Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart anhand moderner Bilderbücher</i>	193